

## BayBIDS-Stipendiatin an ihrer ehemaligen Schule „Sami Frasheri“ in Tirana in Albanien



Im Rahmen des BayBIDS-Motivationsstipendiums habe ich eine Veranstaltung am 20.02.2018 im Gymnasium „Sami Frasheri“ organisiert. Das Publikum waren Schüler aus der 11. und 12. Klassen von diesem Gymnasium und deren Eltern, Schüler aus 2 anderen Gymnasien in Tirana, die in der Zukunft in Deutschland studieren möchten und einige Lehrer.

Die Präsentation habe ich in 3 grundlegende Teile geteilt. Zum einen über BayBIDS und deren Angebote, Bewerbungsverfahren, zum anderen über das Leben in Bayern/Deutschland. Natürlich gab es viele Fragen während der Präsentation, aber die, die am häufigsten gestellt wurden, werde ich folgend auflisten:

- Unterschiede zwischen Universitäten und Fachhochschulen
- Vorteile/Nachteile eines kleinen Studienstandortes (z.B. Deggendorf)

- Wohnungsarten und wie man am schnellsten auf ein Zimmer kommt
- Formalien zu der Beglaubigung des Schulabschlusszeugnisses
- Anfrage einer möglichen Nachreichung der HZB (Red. Hochschulzugangsberechtigung) an BayBIDS für das Stipendium
- Finanzierung und die Frage, ob man als Student Zeit zu jobben hat
- Benötigtes Deutschniveau und NC-Studiengänge

Wie von den oben genannten Fragen widerspiegelt wird, waren die meisten Fragen auf die allgemeine Bewerbung bezogen. Da ich diesen Gedanken bereits vor der Präsentation hatte, hatte ich noch zusätzliche Flyer und PP-Präsentation gestaltet, um alle diesen Unklarheiten zu lösen. Meiner Meinung nach, ist alles gut gelungen, denn alle Fragen konnten beantwortet werden und das Interesse an BayBIDS ist wesentlich gestiegen. Ich bekam danach Anfragen von einigen Schülern, die gerne in Bayern studieren möchten und parallel sich um das BayBIDS-Motivationsstipendium bewerben möchten.

Großes Interesse an Schülerbesuchen gab es von der Seite der Lehrer, denn sie werden es organisieren und ich bin mir sicher, dass in der nahen Zukunft ein Antrag aus Albanien im Büro landen wird.

Am Ende bekam ich das Feedback, dass die Schüler ein Leben in Bayern/Deutschland sich gut vorstellen können und dass sie sich sicherer fühlen, wenn jemand als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Bis jetzt gab das nie in unserer Schule (zumindest nicht offiziell).

Iris Kongo